

## Informationen

### Anmeldung:

Bitte melden Sie sich online an unter

[www.netzwerk-land.at/umwelt/veranstaltungen/natura-2000-tagung](http://www.netzwerk-land.at/umwelt/veranstaltungen/natura-2000-tagung)

Bitte geben Sie bei der Anmeldung bekannt, ob Sie an der Exkursion teilnehmen möchten.

**Anmeldeschluss ist der 11. Juni 2012.**

### Anreise

Informationen zur Anreise zum Heffterhof finden Sie unter

[www.heffterhof.at/sites/tagen/kontakt-anreise/kontakt/?A=0](http://www.heffterhof.at/sites/tagen/kontakt-anreise/kontakt/?A=0)

### Übernachtung

Informationen zu Unterkünften in Salzburg finden Sie unter:

[www.salzburg.info/de/unterkunft/online\\_buchen](http://www.salzburg.info/de/unterkunft/online_buchen)

### Touristeninformation Salzburg

Telefon: +43 (0) 662 88987-0

[tourist@salzburg.info](mailto:tourist@salzburg.info)

Bei **Fragen** wenden Sie sich bitte an

### Hemma Burger-Scheidlin

Netzwerk Land

Tel.: +43/1/40113 47

email: [uwd@netzwerk-land.at](mailto:uwd@netzwerk-land.at)

### Jan Freese

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume

Tel.: +49/228/6845 3477

email: [jan.freese@ble.de](mailto:jan.freese@ble.de)

### Veranstalter:

Netzwerk Land

c/o Umweltdachverband Gmbh

Strozzigasse 10/7-9

A-1080 Wien

### Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume

(DVS)

Deichmanns Aue 29

D-53179 Bonn

**18.-19. 06. 2012**

Heffterhof

5020 Salzburg

**Netzwerk Land &  
Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume**

**Natura 2000 & Ländliche Entwicklung  
im Kontext der EU-Biodiversitätsstrategie 2020**

**Fachtagung**

Das Netzwerk Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union.



Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen  
Raums: Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



Bundesanstalt für  
Landwirtschaft und Ernährung

**Zeit**

Montag, 18. Juni 2012

14:00 Uhr

bis

Dienstag, 19. Juni 2012

12:30 Uhr

**Ort**

Hotel Heffterhof

Maria-Cebotari-Straße 1-7

5020 Salzburg

Salzburgeraal

**Ziel der Tagung**

Was ist der Beitrag der Ländlichen Entwicklung zur Umsetzung vom Natura 2000-Management? Was kann verbessert werden? Wie sehen Handlungsbedarf und Problemlagen in den Agrarlandschaften aus?

Anhand von Best-Practice-Beispielen aus Österreich, Deutschland und weiteren EU-Mitgliedstaaten soll ein Erfahrungsaustausch angeregt und Empfehlungen für die kommende Periode erarbeitet werden, VertreterInnen der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments diskutieren mit den TeilnehmerInnen über die Zukunft von Natura 2000.

Im Anschluß an die Tagung findet eine Exkursion in das Natura2000-Gebiet „Wallersee – Wenger Moor“ statt.

**Tag 1, 18.06.2012**

**Moderation:** Wolfgang Suske, Suske Consulting

**13:30** **Ankunft, Registrierung**

**14:00** **Begrüßung, Einleitende Worte**

Jan Freese, Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume

Michael Proschek-Hauptmann, Netzwerk Land

**Einleitung**

**14:10** **20 Jahre Natura 2000: Status quo und Potenzial für Schutzgüter von europäischem Interesse**

Thomas Ellmauer, Umweltbundesamt

**14:30** **Natura 2000 managen: Handlungsbedarf und Perspektiven in der Agrarlandschaft**

Eckhard Jedicke, Goethe-Universität Frankfurt

**14:50** **Diskussion**

**15:00** **Kaffeepause**

**Beispiele aus der Praxis**

**15:30** **Wo ein Wille da ein Weg: Best & worst Practice der Umsetzung von Natura 2000 in Europa**

Sarolta Tripolszky, European Environmental Bureau

**15:40** **Kurzpräsentation von sechs zu diskutierenden Beispielen aus vier Europäischen Mitgliedstaaten**

## 16:00 Einteilung in Arbeitsgruppen

### > Fallbeispiel 1

15 Jahre Ramsar- und Natura 2000-Management in den March-Thaya-Auen: Haben Wachtelkönig und Co. profitiert? **Evaluierung** der Naturschutz-Strategie in den March-Thaya-Auen  
Julia Kelemen-Finan, Universität für Bodenkultur Wien

### > Fallbeispiel 2

FFH-Management im Landkreis Rottal-Inn - **Herausforderungen des landwirtschaftlichen Strukturwandels an die Landschaftspflege** in einer kleinbäuerlichen Kulturlandschaft  
Rainer Blaschke, Landschaftspflegeverband Rottal-Inn  
Andrea Bruckmeier, Landschaftspflegeverband Rottal-Inn

### > Fallbeispiel 3

„Regionalisierte“ Agrarumweltmaßnahmen als **Finanzierungs- und Managementinstrument** für Natura 2000: Ergebnisorientierte Maßnahmen im französischen alpinen Naturpark „Massif des Bauges“  
Lisbeth Zechner, Parc naturel régional du Massif des Bauges

### > Fallbeispiel 4

Etablierung von **Prioritised Action Frameworks**: Das Slowenische Natura 2000 Management Programm als Anregung  
Andrej Bibic, Slowenisches Ministerium für Umwelt, Raumplanung und Energie

### > Fallbeispiel 5

**Habitatoptimierung mit Hunderten Akteuren - wie ist das möglich?**  
Streuobst-Erhaltung im Albvorland mit Fachwarten, Obstbaumpfleger, Kulturlandschaftsführern, Eigentümern und Kommunen  
Heike Seehofer, Regierungspräsidium Stuttgart  
Markus Mayer, Büro für Landschaftskonzepte

### > Fallbeispiel 6

**Land- und ForstwirtInnen beobachten Artenvielfalt**: Wie innovative **Bildungsprojekte** zur Hebung des Wissens über Tiere und Pflanzen in Natura 2000-Gebieten beitragen können.  
Barbara Steurer, Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung

## 17:30 Kurzpräsentation der Arbeitsgruppenergebnisse

## 18:15 Empfang, Austausch

## Tag 2, 19.06.2012

### 9:00 Natura 2000 - Analyse des Finanzierungsbedarfs

> Arno Aschauer, Amt der Niederösterreichischen Landesregierung  
> Johannes Frühauf, BirdLife Austria  
> n.n.

### 9:45 Der Beitrag der Ländlichen Entwicklung und weiterer Funds für das Natura 2000 Management in der nächsten Periode

Frank Vassen, GD Umwelt der Europäischen Kommission

### 10:05 Die Zukunft von Natura 2000 aus Sicht des Europäischen Parlaments

Karin Kadenbach, Abgeordnete zum Europäischen Parlament

### 10:25 Kaffeepause

### 10:55 Podiumsdiskussion - Die Zukunft von Natura 2000

#### Es diskutieren:

> Karin Kadenbach, Abgeordnete zum Europäischen Parlament  
> Frank Vassen, GD Umwelt der Europäischen Kommission  
> Sarolta Tripolszky, European Environmental Bureau  
> Astrid Paeger, Thüringer Bauernverband, Agrargenossenschaft Schmalkalden/Schwallungen  
> Julia Kelemen-Finan, Universität für Bodenkultur  
> n.n.

### Diskussion mit Plenum

### 12:30 Schlußplädoyer

### 13:15 Exkursion - Natura 2000 Gebiet „Wallersee – Wenger Moor“

Das Natura 2000 Gebiet am Nordufer des Wallersees ist eines der ökologisch wertvollsten Moorgebiete des Flachgaus. Es besteht aus einem kleinräumigen Mosaik aus Hoch- und Niedermooren, Streu- und Feuchtwiesen, Wäldern, Bachläufen und einem Uferbereich des Wallersees. Von europaweiter Bedeutung sind prioritäre Lebensräume wie z.B. lebende Hochmoore und prioritäre Arten wie der Wachtelkönig.

**Leitung:** Elisabeth Ortner, Haus der Natur Salzburg

### 16:45 Rückkehr zum Bahnhof Salzburg